

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP) vom 19. Februar 2009: Bewegungsangebot in Bern West/Winterhalde (09.000077)

In der Stadtratssitzung vom 15. Oktober 2009 wurde das folgende Postulat Fraktion BDP/CVP erheblich erklärt (SRB 533 vom 15.10.2009). Am 9. Dezember 2010 stimmte der Stadtrat einer Fristverlängerung für den Prüfungsbericht bis Ende März 2012 zu (SRB 721 vom 9.10.2010):

Ausgangslage

In der Nähe der Winterhalde, einer grossen Wiese im Westen von Bern, leben sehr viele Familien mit ihren Kindern. Viele dieser Kinder leben in sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen. Sie haben kaum Möglichkeiten, Spielangebote ausserhalb des Quartiers z.B. im Schwimmbad, auf dem Gurten oder im Tierpark wahrzunehmen. So fahren sie in den Sommermonaten meist mit Velos und Scootern auf den Strassen herum oder randalieren ein wenig im naheliegenden Schulhaus oder beim Friedhof. Die in der Nähe gelegene Winterhaldenwiese sowie den angrenzenden Wald meiden viele anlässlich der bereits debattierten Hundeproblematik.

Auf der grossen Wiese befindet sich eine kleine Spielecke ganz am Rand. Diese bietet ein kleines Kletterseil, zwei Tische mit Bänken, eine Schaukel und eine Wippe. Dieses Angebot wird meist nur kurz genutzt, da Kinder bei einer so rudimentären Ausstattung nicht ausgiebig spielen können. Dennoch ist der Bedarf an Bewegungsmöglichkeiten insbesondere im ausgewiesenen kinderreichen und nicht gerade einkommensstarken Stadtteil sehr gross. Die Winterhalde bietet genügend Platz, um darauf für Kinder und Jugendliche ein umfangreiches Bewegungsangebot einzurichten.

Forderung

Der Gemeinderat wird beauftragt ein Konzept auszuarbeiten, welches darstellt, wie er die Winterhalde kinder- und jugendgerechter gestalten könnte. Dieses Konzept beinhaltet Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten, welche vielfältiges Spiel für verschiedene Altersklassen vorsieht.

Bern, 19. Februar 2009

Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP), Henri-Charles Beuchat, Peter Bühler, Claudia Meier, Philippe Cottagnoud, Vinzenz Bartlome, Vania Kohli, Kurt Hirsbrunner, Béatrice Wertli, Erik Mozsa, Thomas Begert, Jimmy Hofer, Dieter Beyeler, Manfred Blaser, Daniela Lutz-Beck, Susanne Elsener, Rania Bahnan Buechi, Barbara Streit-Stettler, Anna Magdalena Linder, Jan Flückiger

Bericht des Gemeinderats

Die Motion Edith Leibundgut (CVP) vom 22. September 2011: Bewegungsangebote in der Winterhalde beschäftigt sich mit der gleichen Thematik wie das Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP) vom 19. Februar 2009: Bewegungsangebot in Bern

West/Winterhalde, und verlangt konkrete Umsetzungsschritte. Der Gemeinderat verweist als Ergänzung zum vorliegenden Prüfungsbericht auch auf seine Antwort auf diese Motion.

Die städtischen Spielplätze weisen generell einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Sie werden daher Schritt für Schritt saniert und erneuert. Damit die Investitionen zielgerichtet und nach den richtigen Prioritäten ausgelöst werden können, sind zurzeit zwei Instrumente in Arbeit:

Einerseits erarbeitet das Stadtplanungsamt eine Spielplatzplanung, welche als planerische Grundlage für die Spielplatzversorgung der Stadt Bern dienen soll. Sie gibt aus einer Gesamtsicht heraus Antwort darauf, wo welcher Spielplatz welche Bedeutung hat und wo es allenfalls Versorgungslücken gibt.

Andererseits entsteht zurzeit unter der Federführung der Stadtgärtnerei ein Spielplatzkonzept, welches die 95 Spielplätze in ihrem Verantwortungsbereich auf ihren Zustand hin untersucht und Grundlagen für deren Sanierung, Werterhalt und Attraktivitätssteigerung entwickelt. Die Arbeiten an den beiden Instrumenten laufen koordiniert, und es ist vorgesehen, dazu nach der Sommerpause eine gemeinsame öffentliche Mitwirkung auszulösen. Einbezogen in die Arbeiten sind die betroffenen stadtinternen Fachstellen, die Quartierorganisationen sowie der Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern (DOK) und der Trägerverein für die offene Jugendarbeit (TOJ). Ziel des Gemeinderats ist es, die Spielplatzplanung und das Spielplatzkonzept anfangs 2013 verabschieden zu können.

In seiner Antwort vom 19. August 2009 auf das Postulat hat der Gemeinderat angekündigt, eine Analyse der Spiel- und Bewegungsräume im Stadtteil VI zu veranlassen. Die Fachstelle DOK/Impuls des Dachverbands offene Arbeit mit Kindern DOK hat in Zusammenarbeit mit Jugendamt, Stadtgärtnerei und Stadtplanungsamt die Analyse vorgenommen. Der Schlussbericht wird im April 2012 vorliegen. Die Erkenntnisse zur Winterhalde können aber bereits jetzt wie folgt zusammengefasst werden:

Die Winterhalde ist Kindern aus den umliegenden Quartieren Fellergut, Fröschmatt, Stapfenacker, bis zum Kleefeld bekannt. Sie wird als gut erreichbar bezeichnet. Das gegenwärtige Spiel- und Bewegungsangebot und die Infrastruktur werden aber - wie im Postulat beschrieben - als unattraktiv beurteilt. Der Bericht weist ein grosses Aufwertungspotenzial aus. Der nahe Wald, die relativ grosszügige Fläche und kaum zu erwartendes Konfliktpotenzial mit der Nachbarschaft sind wichtige Pluspunkte. Eine Aufwertung wird empfohlen, ohne aber eine zu starke Spezifizierung von Nutzung oder Zielgruppen vorzugeben.

Dank der grossen Fläche der Winterhalde wird es möglich sein, neben einem herkömmlichen, von der Stadtgärtnerei zu unterhaltenden Spielplatz auch Spielflächen für Bewegungs- und Erlebnisaktivitäten vorzusehen. Hier soll voraussichtlich ein mobiles Spielangebot des DOK im Zusammenhang mit der Erfüllung der Interfraktionellen Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzetti, GFL) vom 12. März 2009: „Aufbruch im 6e Arrondissement von Bern: Einen Abenteuerspielplatz für den kinderreichsten Stadtteil!“ durch den DOK angeboten werden. Auch um der im Postulat Fraktion BDP/CVP geforderten Altersdurchmischung zu entsprechen, soll es sich dabei aber um ein zeitweises Angebot handeln, das nicht auf feste Infrastrukturen angewiesen ist und damit die übrigen Nutzungswünsche nicht grundsätzlich einschränkt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine unmittelbaren Folgen. Die Kosten für die Spielplatzsanierung werden im Rahmen des Spielplatzkonzepts zu definieren sein. Die Folgekosten eines mobilen Spielangebots sind im Kontext der Erfüllung der Interfraktionellen Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzettii, GFL) vom 12. März 2009: „Aufbruch im 6e Arrondissement von Bern: einen Abenteuerspielplatz für den kinderreichsten Stadtteil“ zu betrachten.

Bern, 21. März 2012

Der Gemeinderat